

Polytechnische Schule
Wr. Neustadt



Februar – Juni 2007

Die Polytechnische Schule Wr.Neustadt wird seit Februar 2007 durch „auftrieb Schulsozialarbeit“ betreut.

Polytechnische Schule Wr.Neustadt

Die Polytechnische Schule stellt eine Schnittstelle zwischen Schule und Berufsleben dar, mit dem Ziel, den SchülerInnen allgemeine Kenntnisse und Fähigkeiten für das künftige Berufsleben, wie auch Grundkenntnisse in verschiedenen Fachbereichen zu vermitteln.

Es werden dort folgende Fachbereiche angeboten:

- Technischer Fachbereich (unterteilt in Bau, Elektro, Holz und Metall)
- Handel/Büro
- Tourismus
- Dienstleistung

Es besteht die Möglichkeit, in der Polytechnischen Schule das 9.Pflichtschuljahr zu absolvieren, und anschließend in den 1.Arbeitsmarkt einzusteigen.

Darauf werden die Schüler/innen, neben der Vermittlung von allgemeinbildenden Inhalten durch Unterrichtsstunden in den Werkstätten und Übungsbüros der Schule vorbereitet.

Weiters können die Schüler/innen durch die Berufspraktische Woche im 1.Semster und den Fachpraktischen Übungen im 2.Semester direkt in Betrieben im Bezirk Wr. Neustadt praktische Erfahrungen sammeln.

Dadurch erhalten sie Einblicke in die Organisation von Betrieben und Ämtern, um Kontakte zu knüpfen, die für die anstehende Berufs- und Arbeitsstellenwahl entscheidend sein können.

An der Polytechnischen Schule Wr.Neustadt wurden im Schuljahr 2006/007 186 Schüler/innen durch 16 Lehrer/innen unterrichtet.

Anwesenheitszeiten und Räumlichkeiten

Die Schulsozialarbeiterin war jeden Freitag in der Zeit von 11.30 bis 13.00 für die Schüler/innen erreichbar.

Diese Zeit wurde mit der Überlegung ausgewählt, sowohl während der Schulzeit, wie auch nach Schulschluss für die Schüler/innen erreichbar zu sein.

In dieser Zeit war die Schulsozialarbeiterin in einem Beratungsraum anzutreffen, der von der Schule zur Verfügung gestellt wurde.

Dieser Raum liegt mitten im Geschehen des Schulbetriebes, und ist weder durch seine Lage, noch durch die Ausstattung sehr attraktiv. Leider ist es aufgrund der räumlichen Situation an der Schule praktisch nicht möglich, einen anderen Raum als Beratungszimmer zu nutzen.

Die Adaption dieses Raumes als gemütliches Beratungszimmer stellt ein Ziel für das Schuljahr 2007/2008 dar.

Aufgrund der örtlichen Nähe der Schule zur Beratungsstelle „auftrieb“, war es für Schüler/innen leicht möglich, bei Bedarf auch dort zu einem Beratungsgespräch vorbei zu kommen.

Kontakt zum Lehrerkollegium und zur Direktion

Ich stellte mein Angebot zu Beginn des zweiten Halbjahres in einer Lehrerkonferenz vor, wodurch Bedenken und Vorurteile abgebaut werden konnten. So z.B. die Sorge von Lehrer/innen, dass viele Schüler/innen diese Beratungszeiten zum Schwänzen nützen würden.

Eine weitere Möglichkeit zu intensiveren Gesprächen mit Lehrer/innen war die 40 – Jahr Feier der Schule. Dort war es möglich, in einem informellen Rahmen über die Arbeit an der Schule zu sprechen.

Aufgrund des Schulbetriebes war es darüber hinaus schwierig, besseren Kontakt zum Lehrkörper zu bekommen, obwohl Interesse am Angebot der Schulsozialarbeit bestand.

Mit der Schulleiterin Fr. TREIBER Elfriede gab es regelmäßige Gespräche und eine gute Zusammenarbeit.

Kontakt zu den Schüler/innen

Das Angebot von „auftrieb Schulsozialarbeit“ wurde in allen Klassen zu Beginn vorgestellt, und auch Visitenkarten mit der Handynummer, E- mail Adresse und der Adresse der Beratungsstelle verteilt.

Dabei gab es großes Interesse von Seiten der Schüler/innen, doch leider fiel es ihnen trotzdem sehr schwer, von sich aus ins Beratungszimmer zu kommen.

Im Laufe des Halbjahres gab es insgesamt 17 Kontakte zu Schüler/innen, Lehrkörper/Direktion und zu Externen Kooperationspartnern.

Ein Bursche kam von sich aus ins Beratungszimmer, und zwei Mädchen in die Beratungsstelle am Hauptplatz.

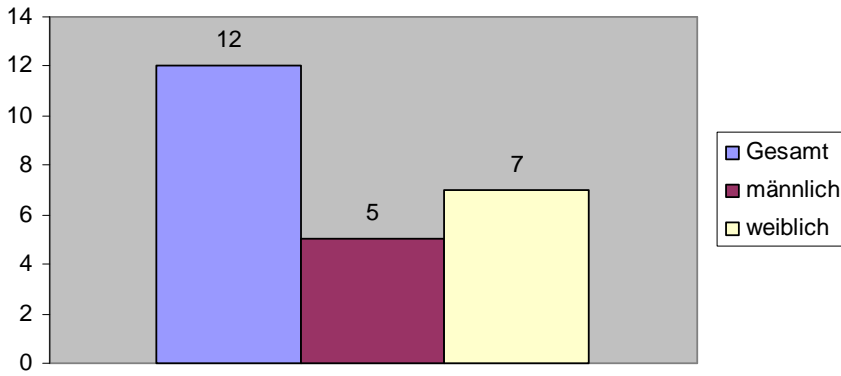
Alle anderen Gespräche kamen durch die Initiative von Lehrer/innen oder durch die Schulsozialarbeiterin zu Stande, wobei es insgesamt zu 12 Kontakten zu 11 Schüler/innen im Laufe des Halbjahres kam.

Es wurden 2 Schüler/innen intensiver betreut, wobei in einem Fall die Vermittlung an die Kolleginnen des Streetworkprojektes „rumtrieb“ möglich war.

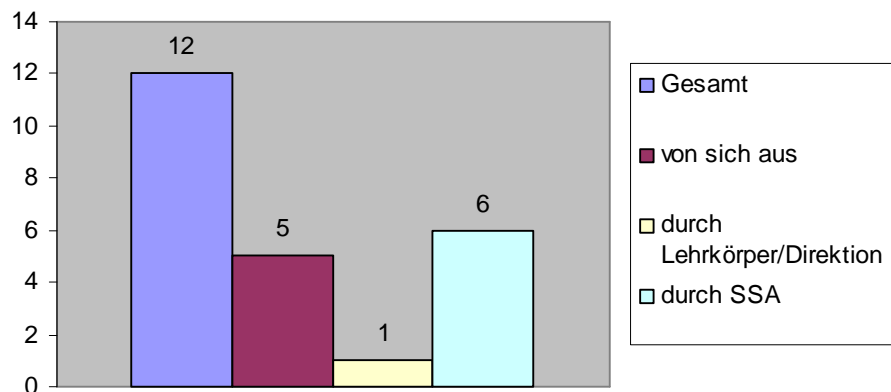
Die Themen in den Beratungsgesprächen handelten sich hauptsächlich um Probleme in der Familie, vor allem um Scheidung der Eltern, Sorgerecht, Kontakt zum Vater und Probleme mit den Geschwistern.

In den informellen Gesprächen ging es vor allem um die Freizeitgestaltung und Arbeitsplatzsuche.

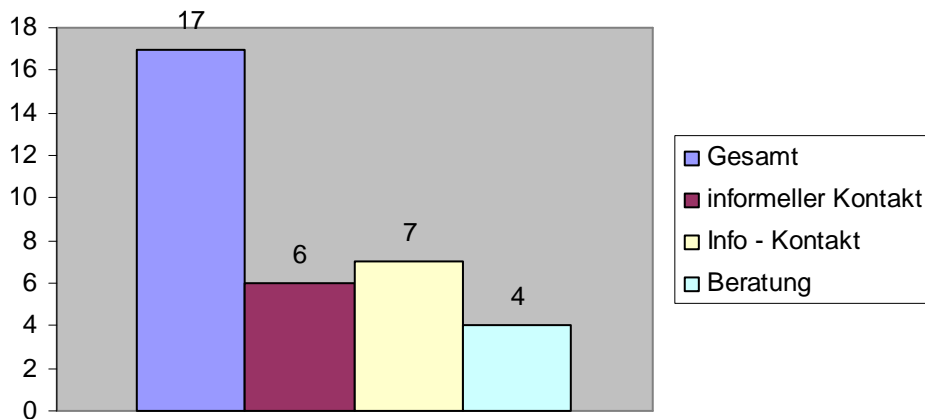
Kontakte Schüler/innen



Kontaktaufnahme



Art des Kontaktes



Veranstaltungen und Workshops

Eine Möglichkeit besseren Kontakt zu den Schüler/innen zu erhalten und sie kennen zu lernen, waren die Veranstaltungen und Workshops im Laufe des Halbjahres.

Es gab zwei Veranstaltungen im 2.Halbjahr 2006/2007 durch „auftrieb Schulsozialarbeit“:

- Veranstaltung zum internationalen Frauentag für die Mädchen der Polytechnischen Schule
- Workshops zum Thema Sucht und Alkoholkonsum mit anschließendem Besuch des Streetworkprojektes „rumtrieb“ und der Jugend – und Suchtberatungsstelle „auftrieb“

Veranstaltung zum internationalen Frauentag

Im Rahmen von „auftrieb“ Schulsozialarbeit, wurden die Mädchen der Polytechnischen Schule Wr.Neustadt, am 9.März 2007 ins Jugendkulturhaus „triebwerk“ eingeladen.

Der erste Programmteil wurde von der Schauspielerin KOVACS Inge gestaltet, die die Geschichte des „Mädchen sein“ in den letzten 100 Jahren beleuchtete.

Anhand von Bildern und Texten wurde den Mädchen eindrucksvoll vermittelt, wie es Mädchen ihres Alters während des ersten und zweiten Weltkrieges ergangen ist, und wie sich die Situation der Mädchen in den darauf folgenden Jahren bis zur heutigen Zeit verändert hat.

Zum Abschluss wurde der Film „FC Venus“ gezeigt, der in humorreicher und auch sarkastischer Weise die Unterschiede zwischen Männern und Frauen, vor allem zum Thema Fußball, darstellte.

Zum Motto der Frauenbewegung „Wir wollen Brot und Rosen“ gab es Brot als kleine Stärkung und zum Abschied erhielt jedes der Mädchen eine rote Rose als Geschenk.

Workshops zum Thema Sucht und Alkoholkonsum

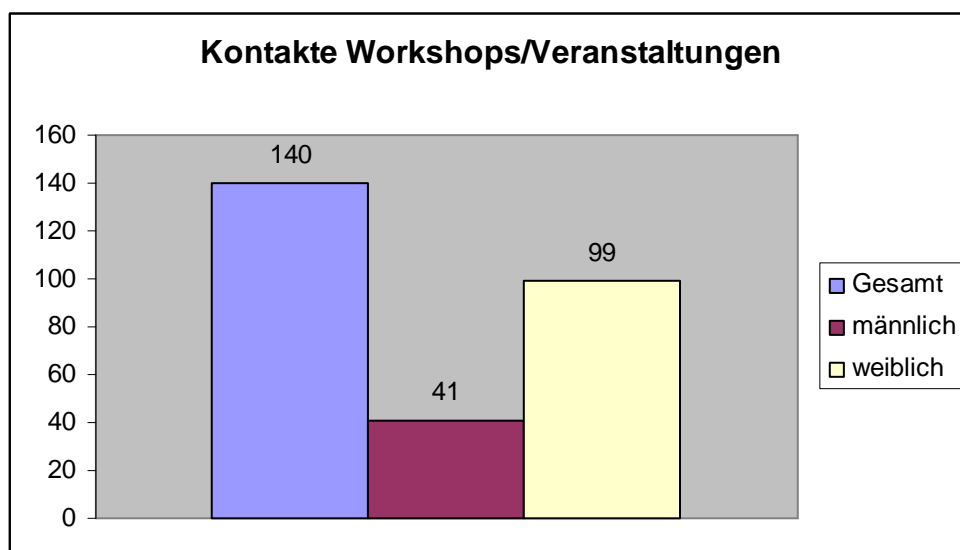
In vier Klassen der Polytechnischen Schule wurden am 20.und 21.06.2007 Workshops zum Thema „Allgemeines Suchtverhalten mit speziellem Fokus auf den Alkoholkonsum Jugendlicher“ abgehalten, wobei „auftrieb Schulsozialarbeit“ dabei von der Kollegin der Beratungsstelle unterstützt wurde.

Der Großteil der Schüler/innen war an dem Workshop sehr interessiert (in den Medien war gerade „Komatrinken“ ständiges Thema) und beteiligte sich intensiv an den Diskussionen.

Nach den Workshops gab es einen Besuch beim Streetworkprojekt „rumtrieb“ und der Jugend – und Suchtberatungsstelle „auftrieb“.

Die Idee dahinter war, die Schüler/innen zu ermutigen, sich auch nach dem Ende der Polytechnischen Schule bei Problemen und Anliegen an eine Fachperson zu wenden, bzw. ihnen auch Möglichkeiten zu zeigen, wo sie ihre Freizeit sinnvoll verbringen können.

Ingesamt kam es dadurch zu 140 Kontakten zu Schüler/innen, wobei dabei die Mädchen durch die Veranstaltung zum Frauentag klar überwogen.



Rückblick und Ausblick ins nächste Schuljahr

Die Arbeit von „auftrieb Schulsozialarbeit“ an der Polytechnischen Schule Wr.Neustadt ist gut angelaufen, und es konnten zahlreiche Kontakte, vor allem durch Workshops verzeichnet werden.

Um den Schüler/innen die Kontaktaufnahme auch bei Problemen und Anliegen zu erleichtern, gibt es für das kommende Schuljahr einige Veränderungen und Ideen, um das Angebot sowohl für Schüler/innen als auch für Lehrer/innen attraktiver zu gestalten.

Diese Veränderungen und Ideen sind:

- Änderung des Beratungstages und der Zeit auf Mittwoch von 9.00 – 11.00
- Adaption des Beratungsraumes
- Workshops zum Thema Berufseinstieg, mögliche Veränderungen, Ängste, Hoffnungen, etc.
- Workshops zum Thema Miteinander umgehen, Kommunikation, etc.
- Kontakt zu Klassensprecher/innen herstellen
- Kontakt zu Lehrer/innen durch „Lehrercafés“ intensivieren - Gesprächsrunden und Workshops zu bestimmten Themen auch für Lehrer anbieten
- Elternabende zu bestimmten Themen anbieten bzw. Vorstellung des Angebotes bei einem Elternabend

Diese Ideen wurden bereits mit der Direktorin Fr.TREIBER besprochen, und werden im Laufe des nächsten Schuljahres umgesetzt.